

**Stellungnahme zum Antrag der Aidshilfe Westmünsterland e.V., Ahaus (EX-03)  
zu den Beratungen des Kreishaushaltes 2014 – Budget Gesundheit  
- Erhöhung des Kreiszuschusses um jährlich 5.000 EURO -**

Hintergründe und Sachdarstellung:

Die Aidshilfe Westmünsterland e.V. wird aus dem Kreishaushaltsbudget 04 mit einem jährlichen pauschalen Zuschuss in Höhe von 20.000 EURO gefördert.

Die Aidsfachkraft der Aidshilfe Westmünsterland e.V. wird zudem mit Landesmitteln in Höhe von 30.000 EURO jährlich bezuschusst.

Zuletzt erfolgte eine Anpassung der Kreisförderung an die allgemeine Preisentwicklung im Jahr **2009** in Höhe von 4% von 19.223 auf 20.000 EURO.

Im Jahr **2010** sind die Kreismittel an die Aidshilfe Westmünsterland im Rahmen der Überprüfung freiwilliger Förderstrukturen analysiert und unverändert weiter geleistet worden.

Ein Antrag der Fraktion Bündnis90/DIE GRÜNEN, die Aidshilfe mit jährlich 5.000 EURO aus dem Kreishaushalt 2012 zusätzlich zu fördern, ist am **09.02.2012** abgelehnt worden. Es sollte zunächst durch einen Tätigkeitsbericht mehr Transparenz über die inhaltlichen und finanziellen Rahmenbedingungen der Arbeit dargestellt werden.

In der Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Soziales und Gesundheit am **22.05.2012** stellte die Aidshilfe Westmünsterland e.V. die Arbeitsinhalte ausführlich vor. Auch wurde durch die Aidskoordination des Fachbereichs Gesundheit das Handlungsfeld Sexuelle Gesundheit differenziert ausgeführt.

Dem erneuten Antrag der Aidshilfe Westmünsterland e.V. (übernommen von der Fraktion Bündnis90/DIE GRÜNEN) vom 01.02.2013 auf eine erweiterte Förderung um 5.000 EURO stimmte der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit am **06.02.2013** zu. Es wurde einstimmig beschlossen, die Aufstockung der Mittel auf das Jahr 2013 zu begrenzen und die Verwaltung wurde beauftragt, die Finanzplanung und inhaltliche Arbeit des Vereins intensiver abzustimmen.

Die entsprechend eingerichteten **vierteljährlichen Arbeitstreffen** zwischen der Aidshilfe Westmünsterland e.V. und der Aidskoordination des Kreises Borken fanden am 20.03.2013, am 04.06.2013, am 24.09.2013 und am 11.11.2013 statt.

Inhaltlich fand ein regelmäßiger Austausch zur folgenden Themenfeldern statt:

- Risikospezifische Prävention (aufsuchende Arbeit in der Prostitution und an Treffpunkten von Männern, welche sexuell mit Männern verkehren)
- Testangebote zu HIV und Syphilis in der Prostitution
- Planungen und Absprachen zur Feier des 25jährigen Bestehens der Aidshilfe Westmünsterland e.V. am 13.06.2013 mit MdL Karl-Josef Laumann und Vertretern der Aidshilfe NRW

- Räumliche Lage und Situation der Aidshilfe Westmünsterland
- Zusammenarbeit mit den HIV-Ambulanzen der Uni-Kliniken in Münster und Essen
- Rahmenbedingungen zur Einführung von HIV-Schnelltests
- Vorbereitung der Fachtagung „Jugend, Sexualität und Medien ...alles porno?“ am 07.10.2013
- Möglichkeiten der Gesundheitsprävention in der Zentralen Unterbringungseinrichtung Schöppingen
- Grenzüberschreitende Fragen und Beratung von niederländischsprachigen Klientinnen und Klienten
- Planung und Abstimmungen zum Weltaidstag 2013
- Glücksrad-Spendenaktion im Borkener Kreishaus am 26.11.2013
- Öffentlichkeitsarbeit im Internet, Facebookauftritt der Aidshilfe Westmünsterland, Faltblattdruckarbeiten durch den Kreis Borken
- Webbasierte landesweite Datenerhebung zur HIV- und Aidsprävention
- Umstellung der telefonischen Beratung von der bundesweiten auf die regionale Ebene (Kreisgebiet Borken)
- Kontaktangebote für HIV-positive Frauen im Kreisgebiet (Café Femme)
- Wirtschaftliche Situation der Aidshilfe Westmünsterland e.V., Spendenaufkommen
- Kollegiale Fallbesprechungen

Unterjährig wurden Themeninhalte und aktuelle Entwicklungen zur Aidskoordination und zur Aidshilfe Westmünsterland e.V. sowohl in der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (AG III Sucht/Aids), in der Kommunalen Gesundheitskonferenz und der Arbeitsgruppe Sexuelle Gesundheit vermittelt.

Am 21.11.2013 richtete die Aidshilfe Westmünsterland e.V. erneut einen Antrag auf Erhöhung der Förderung um jährlich 5.000 EURO ab 2014 an den Kreis Borken.

Begründet wird der Antrag mit der intensivierten aufsuchenden und beratenden sozialpädagogischen Präventionsarbeit in der Prostitution. Der dem Antrag beigelegte Finanzplan 2014 weist, wie auch für die Vorjahre, in Höhe von über 5T€ ein finanzielles Defizit aus und begründet den höheren Zuschussatz.

Wantia